Unternehmerinnenforum Nordhessen

Im Netzwerk Verantwortung übernehmen und Themen gestalten

Das Unternehmerinnenforum Nordhessen ist regional, hessen- und bundesweit mit Netzwerken und Organisationen verbunden. Es besteht seit 1997 und ist ein politisch unabhängiges Netzwerk für Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen aus unterschiedlichen Branchen.

„Der Verein ist ein kompetenter Ansprechpartner für die Region Kassel, wenn es um das Thema Frauen und Selbstständigkeit geht", sagt Dr. Ute Giebhardt (Frauenbüro der Stadt Kassel). Im Durchschnitt führt der Verein im Jahr circa acht Veranstaltungen durch. Darunter sind Netzwerkabende, Unternehmenspräsentationen und themenbezogene Get-together-Treffen. Jedes Jahr werden auch Workshops rund um das Thema Selbstständigkeit angeboten.

Als die jetzige Vorstandsfrau Barbara Valenti vor drei Jahren nach Nordhessen kam, war der Verein für sie als Selbstständige erste Anlaufstelle. Seitdem engagiert sie sich regional mit den Vorstandsfrauen Iris Heussner, Susanne Kirbach-Dietrich und Delia Steinhöfer-Apel ehrenamtlich in Arbeitskreisen oder bei Aktionen rund um die Themen Frauen und Selbstständigkeit oder Frauen und Führung. Steinhöfer-Apel ist Mitte Juni aus dem Führungstrio ausgeschieden.

„Verantwortung zu übernehmen und Themen zu gestalten, sind wichtige Faktoren des Unternehmerinnenforums und seiner Mitgliedsfrauen", so Barbara Valenti. Ein Anliegen sei es auch, neben einer offenen und wertschätzenden Gesprächskultur die Vernetzung von Frauen untereinander zu fördern. „Persönliche Kontakte sind der wichtigste Erfolgsfaktor für Geschäftsabschlüsse", sagt Iris Heussner. Das Unternehmerinnenforum bietet eine Plattform für 50 Mitgliedsfrauen und circa 300 Interessentinnen aus der Region.

Soziales, kulturelles und gesellschaftliches Engagement zeichnet den Verein aus. „Wir unterstützen regionale Aktionen und kooperieren mit regionalen Institutionen wie Unternehmerinnen heute oder promotion Nordhessen." Seit Ende 2011 arbeiten Iris Heussner und Barbara Valenti an dem regionalen Aktionsbündnis Frauen und Arbeit mit. Sie haben sich hier maßgeblich an der Konzeption und Durchführung der Fachveranstaltung „Frauen und Karriere" - Personalstrategien und Potenziale in Zeiten des Fachkräftemangels und der Fraueninformationsbörse „Wachstumsbranchen für Frauen" beteiligt.

Auswertung: Die Wortwolke visualisiert die Erfahrungen von 16 Frauen und Männern in und mit Netzwerken. *(Illustration: Valenti/nh)*

Aktuell arbeitet das Unternehmerinnenforum als Vertreterin der Region Nordhessen auf Einladung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung bei der Gestaltung des am 29. August stattfindenden Hessischen Unternehmerinnentags mit. Den Unternehmerinnentag nach Kassel zu holen, sei eines der Ziele für die Zukunft.

Heidi Steinkopf ■

Machen sich für Frauen stark: Andrea Freisberg (rechts), stellvertretende Vorsitzende des Netzwerkes, und Schatzmeisterin Mirien Carvalho-Rodrigues. *(Foto: Coordes)*

Unternehmerinnen-Netzwerk Marburg-Biedenkopf

„Vielfalt ist unsere Stärke"

Zu ihnen gehören ausschließlich Kleinunternehmerinnen: Von Heilpraktikerinnen und Haustierpflegerinnen über Web-Designerinnen, Finanzberaterinnen und Dolmetscherinnen bis zu Yoga-Lehrerinnen, Metall-Künstlerinnen und Märchenerzählerinnen reicht ihre Bandbreite. „Vielfalt ist unsere Stärke", sagen die Netzwerkerinnen.

Vor sechs Jahren hat sich das Unternehmerinnen-Netzwerk Marburg-Biedenkopf auf Initiative des Landkreises gegründet. „Wir wollten das ‚weibliche' Wirtschaftspotenzial ausschöpfen", sagt Kreis-Frauenbeauftragte Claudia Schäfer. Zudem habe es großen Bedarf gegeben: „Wir hatten sehr viele Anfragen von angehenden Unternehmerinnen." Deshalb habe der Landkreis das professionelle Netzwerk ins Leben gerufen, das während der Anlaufphase von einer Vielzahl von Institutionen gefördert wurde. Zwei Jahre lang wurden die Frauen von einer Moderatorin begleitet.

Seit 2009 ist das Netzwerk vollkommen selbstständig in einem Verein mit etwa 50 Mitgliedern organisiert. Oberstes Ziel ist die Förderung von Frauen. Neben den monatlichen Treffen, bei denen sich die meist allein arbeitenden Unternehmerinnen austauschen, steht die Weiterbildung im Mittelpunkt. So gibt es Workshops und Vorträge zu Altersvorsorge, allgemeinen Geschäftsbedingungen, Versicherungen, Büroorganisation, Durststrecken in Unternehmen und der Berechnung von Stundensätzen.

Eine wichtige Anlaufstelle sind sie für Frauen, die noch in der Gründungsphase stecken, erzählt die zweite Vorsitzende des Netzwerks, Andrea Freisberg: „Beim Schritt vom Angestelltendasein zur Selbstständigkeit sind viele Hürden zu überwinden." Wer länger dabei bleibt, schätzt vor allem den Austausch untereinander, der auch die fehlenden Kolleginnen im Arbeitsalltag ersetzt. Viele Mitglieder arbeiten zudem in Teilzeit oder haben mehrere Standbeine. Sich gegenseitig Arbeit zu vermitteln, sei nicht das erste Ziel, sagt Freisberg: „Wer dranbleibt, bekommt aber auch zusätzliche Aufträge." Zudem helfen sich die Netzwerkerinnen beim Schreiben von Angeboten oder im Umgang mit schwierigen Kunden.

Frauen gründen anders

Trainiert wird außerdem die persönliche Präsentation: „Sich selbstbewusst darzustellen, ist oft schwer", erläutert Vorstandsmitglied Mirien Carvalho-Rodrigues, die Touristiker bei Angeboten für barrierefreies Reisen berät. Frauen gründen auch anders, sagt Freisberg, die sich als „Ordnungsmacherin" selbstständig gemacht hat: „Sie sind vorsichtiger und bodenständiger, haben aber auch mehr mit Zurückhaltung zu kämpfen."

Gesa Coordes ■